

Arbeit zur Zeitüberbrückung

Tarifziffer 905.043.2

Konzept für die Durchführung der IV-Massnahme

Inhalt

Tagesstruktur, Arbeitsleistung und Präsenz gemäss Fazit aus der vorgängigen Massnahme werden, bis eine Anschlusslösung angetreten werden kann, erhalten. Die Belastbarkeit, Teamfähigkeit und quantitative sowie qualitative Leistungsfähigkeit einer Person werden trainiert. Die «Arbeit zur Zeitüberbrückung» stellt ein produktives, leistungsorientiertes, wie auch selbständiges Arbeiten in den Vordergrund und stellt einen entsprechenden Arbeitsplatz zur Verfügung. Der Einsatzverlauf mit dokumentierten Zielsetzungen und regelmässigen Überprüfungen machen die Massnahme messbar. Die Intensität der Begleitung wird bedarfsorientiert reduziert und der Einsatz ist in allen Programmen möglich. Die «Arbeit zur Zeitüberbrückung» geschieht weitestgehend in Eigenverantwortung und Eigenmotivation.

Ziele

Die Zielsetzungen und die Einsatzdauer werden von der EFP festgelegt. Vor dem Beginn des Einsatzes wird in der Regel ein Aufbau- oder Arbeitstraining durchgeführt. Angestrebt wird die Erhaltung der psychischen und physischen Belastbarkeit sowie der Arbeitsleistung. Die Teilnehmenden können in einem realen Umfeld ihre Sozial- und/oder Selbstkompetenzen weiter trainieren. Die beruflichen Qualifikationen werden beurteilt und bei Bedarf gefördert. Bereits erworbene Kenntnisse der Teilnehmenden werden gefestigt, vertieft und erweitert, wie auch die fachlichen und sozialen Kompetenzen weiterhin trainiert.

Kernziel:

- Überbrücken der Zeit bis zum Beginn der konkreten Anschlusslösung

Zielgruppe

Die Zielgruppe sind Erwachsene und junge Erwachsene mit Erwerbserfahrung. Im Vordergrund steht der Erhalt der im Aufbau- oder Arbeitstraining erreichten Arbeitsfähigkeit bis zur definierten Anschlusslösung.

Methode

Teilnehmende erhalten eine berufliche Tagesstruktur. Neben der Einhaltung der in der vorherigen erreichten Massnahme erreichten Präsenzzeiten, spielt die Selbstorganisation, die Reflektion und ein arbeitsmarktkonformes Verhalten in einem wirtschaftsnahen Umfeld eine grosse Rolle. Regelmässige, bei Bedarf reduzierte Feedbackgespräche mit Zielsetzungsüberprüfungen sowie die Beobachtung der Entwicklung sind Bestandteile eines umfassenden Qualitätsmanagements. Sollte sich die Arbeitssituation verschlechtern, wird die IV-Stelle telefonisch oder per Mail zeitnah benachrichtigt. Standortgespräche und Berichterstattungen erfolgen nach Vorgabe der IV-Stelle oder in direkter Absprache mit der EFP.

Ablauf

Teilnehmende erhalten eine berufliche Tagesstruktur in einer nach Möglichkeit von ihnen gewählten Abteilung einer Praxisfirma oder in einem der anderen mebea-Programme. Es werden regelmässige Standortgespräche und Lernzielkontrollen durchgeführt, welche die erworbenen Kenntnisse und das Verhalten respektive die Entwicklung bewerten.

Monatliche Standortgespräche

Die internen «Standortgespräche» mit dem zuständigen Coach werden bedarfsorientiert reduziert durchgeführt, dokumentiert und eine Kopie des Gesprächsprotokolls und der Zielsetzungen werden den Teilnehmenden abgegeben.

Evaluation

Die Evaluation des Konzeptes und der Qualität erfolgt mindestens zweijährlich und wird in einem Evaluationsbericht dokumentiert. Sie erfolgt aufgrund der Kennzahlen/Messgrössen, eingegangenen Verbesserungsvorschlägen, den Auditsberichten und allenfalls anderen Bewertungskriterien. Vereinbarte Verbesserungen werden in einem Massnahmenplan festgehalten. Die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung werden durch folgende Audits sichergestellt:

- IN-Qualis Zertifizierung mit jährlichem Aufrechterhaltungsaudit
- Audit mit zweijährlicher Überprüfung der Einhaltung von kaufmännischen Qualitätsstandards durch die Schweizerische Praxisfirmenzentrale Helvartis in La Chaux-de-Fonds
- Jährliches Qualitätsgespräch mit dem IV-Kontraktmanagement

Zeitraumen

Der Einsatz in den Praxisfirmen/Programmen dauert in der Regel drei bis sechs Monate.

Kosten und Kalkulation

Gemäss Leistungsvereinbarung.

Die Rechnungsstellung entspricht den Formvorschriften und erfolgt monatlich an die zuständige IV-Stelle.